

Vom Reisedienst zur Tagespflege

Die örtliche Arbeiterwohlfahrt stellt sich vor

■ **Kreis Herford (hab).** In Mennighüfen bilden sich im Frühjahr neue Senioren-Wohngemeinschaften. In Kirchlengern wird das Seniorenzentrum erweitert. Seniorentreffs und Begegnungszentren an vielen Orten entwickeln Ideen für die Freizeit. Und überall steckt die AWO dahinter. Mit einem Tag der Offenen Tür stellte sie jetzt ihr Leistungsangebot für den Kreis Herford vor.

Aula und Forum des AWO-Berufskollegs am Herforder Bahnhof waren freundlich geschmückt. An Infoständen, mit Stellwänden, Broschüren und im persönlichen Gespräch informierten Haupt- und Ehrenamtliche über ihre Möglichkeiten. Mehrere hundert Gäste erkundigten sich – für sich selbst oder für ihre Angehörigen.

„Die Resonanz hat uns positiv überrascht“, gestand AWO-Kreisgeschäftsführer Günter Busse. Besucher zeigten sich nicht minder überrascht von der Breite des AWO-Spektrums. Kein Wunder: Mal ist der Bezirks-, mals der Kreis-, mal der Ortsverband Träger der Einrichtungen, die sich manchmal selbst untereinander kaum kennen.

Busse: „Hier zeigen wir: Wir gemeinsam sind – unabhängig von der Trägerschaft – die AWO im Kreis Herford.“

Neben Kindern und jungen Familien sind die Senioren die Hauptzielgruppe des Verbands. Mit 1.000 Plätzen für 35 Reisen ist die AWO größter örtlicher Anbieter von Seniorenfreizeiten.

Ihr Service „Menü für Zuhause“ versorgt täglich bis zu 300 frisch gekochte Mahlzeiten aus.

Mehrere Pflege-, mobile Hilfs- und Besuchsdienste kümmern sich um Kranke und Einsame. Großes Interesse fand das Demenz-Servicezentrum Bielefeld mit ihrem neuen Ansatz.

Vier Tagespflege-Häuser bieten 50 Plätze – und viele liebevoll-anregende Angebote. Alternativen zum Wohnen im klassischen Pflegeheim werden in den Seniorenzentren Kirchlengern und Löhne entwickelt.

Immer wieder verknüpfen die Leute von der Arbeiterwohlfahrt ihre haupt- und ehrenamtliche Dienste miteinander. Auf bis zu 400 Ehrenamtliche schätzt Günter Busse das Potenzial seiner Ortsverbände.

So gab auch der stellvertretende Landrat Hartmut Golücke der AWO die Ehre. Und zum Schluss, nach vielen Vorträgen und Gesprächen, brachte die AWO-Seniorentanzgruppe Herford aus der Kastanienallee (um Sigrig Nolting und Elisabeth Steffen) noch einmal Schwung in den Laden.



Viele Interessierte Besucher: Christa Schürstedt lässt sich von Petra Dickertmann und Sabine Tena Sanchez (v.l.) den Blutdruck messen.

FOTO: STEFAN BOSCHER

So macht Rutschen Spaß

Zugefrorenes Hücker Moor lockt am Wochenende Hunderte zum Winterausflug

VON TOBIAS HEYER

■ **Kreis Herford.** Mit weißer Kreide ist die 8,5 durchgestrichen und eine 10 drüber geschrieben. So dick soll laut Infotafel das Eis auf dem Hücker Moor sein – dick genug, um am Wochenende viele hundert Ausflügler anzuziehen.

Hannah und Nele Sundermeier ziehen sich am Holzsteg zusammen mit Freundin Julia Niermann die dicken Mütze über und die Schlittschuhe an und schon kann das eisige Vergnügen beginnen.

Bei Temperaturen weit unter Null grad, strahlendem Sonnenschein und wenig Wind sind die ersten Schlittschuhschritten noch ein bisschen wackelig, ehe es immer zügiger über die Eisdecke geht, auf der eine dünne Pulverschneeschicht liegt.

„Die muss man erst wegschieben, dann kann es losgehen“, wissen Sebastian Hese, Jörg Wenzel und Cedric Kappe. Die haben neben ihrer Eishockeysausrüstung Besen und Schneeschieber mitgebracht und geraten schon ins Schwitzen, bevor der erste Puck gespielt ist. Doch als die große Fläche vom bremsenden Schnee erst einmal befreit ist, werden schnell die mitgebrachten Toren aufgebaut, flitzen Spieler und Puck über das Eis und ziehen viele Zuschauer an, die mit Hund und Kinder, Schlitten und Schlittschuhen zum Hücker Moor gekommen sind.

Laute Musik dröhnt bei Beckmann's Schankwirtschaft über das Eis und lädt zum Kurvenziehen im Takt der Musik ein. Wer sich nicht warmlaufen will, kann sich bei Bratwürstchen und Glühwein direkt am vereisten Ufer wärmen, ehe es mit weiten Schritten wieder über das Moor geht. Kleine Kurve um die Eislöcher fahren, die die Angler zum Eisangeln nutzen und mit großen Tonnen gesichert haben, rüber zum anderen Ufer, dann wieder mit ruhigem Schritt zurück zur Flaniermeile vor den Restaurants, wo immer mehr Besucher die Schuhe aus und die Schlittschuhe unterziehen. Wer sich nicht sicher auf Kufen fühlt, greift zum Schlitten und zieht seine Kinder über das Eis oder nutzt die Eisfläche nur



Die Alternative: Tim Schürstedt ließ seine Schlittschuh zuhause und kam dennoch ins Rutschen. Zehn Zentimeter ist die Eisschicht auf dem Hücker Moor dick.

FOTO: TOBIAS HEYER

für einen Sonntagsspaziergang in aussergewöhnlicher Kulisse. „Wie lange das Eis halten wir, weiß ja keiner – wir hoffen möglichst lange“, sind sich die Eis-

hockeyspieler Sebastian, Jörg und Cedric sicher. Die kommen, sobald es die Witterung zulässt, in jedem Jahr aus ihrer Herforder Heimat zum Hücker

Moor, um hier dem Puck hinterher zu jagen und das Spektakel auf dem zugefrorenen See wie viele hundert anderer Ausflügler zu genießen.

Der erste Eindruck zählt

■ **Herford/Bielefeld.** „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck“. Dieses Sprichwort trifft wohl nirgends mehr zu als in Sachen Bewerbung. Aus diesem Grund unterstützt das Team „Akademische Berufe“ der Agentur für Arbeit Bielefeld Studierende und Absolventen/Absolventinnen aller Fachrichtungen bei der Vorbereitung auf diesen ersten Auftritt. Zusammen mit der Personaltrainerin Jutta Borchers bietet Melanie Oram, Beraterin für akademische Berufe, am Freitag, 3. Februar, von 9 bis 16 Uhr ein Seminar in der Universität Bielefeld, im Raum A3-137an. Anmeldungen per E-Mail an die Adresse Bielefeld.Hochschulteam@arbeitsagentur.de oder persönlich in der Universität Bielefeld, Raum E0-100.

Monatstreffen und Kappenfest

■ **Herford.** Die Mitglieder des Zentralverband der Sozialversicherten (ZdS) treffen sich Mittwoch, 1. Februar, um 14.30 Uhr im Haus Unter den Linden zur Monatsversammlung. Der Seniorentreff veranstaltet Mittwoch, 15. Februar, einen lustigen Nachmittag mit Kappenfest. Beginn ist um 14.30 Uhr im Haus Unter den Linden.

Grüne bereiten sich vor

■ **Herford.** Am heutigen Montag, 30. Januar, trifft sich die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen um 19 Uhr in der Grünen Geschäftsstelle, Gehrenberg 25. Die Mitglieder der Fraktion bereiten die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 31. Januar und die Ratssitzung am 3. Februar vor. Interessierte sind willkommen.

Vortrag über Gaspreise

■ **Herford.** Über Gaspreise spricht Stadtwerke-Geschäftsführer Detlef Jerezky am Mittwoch, 1. Februar, beim politischen Stammtisch der CDU-Ortsunion Stiftberg/Friedenstal im Restaurant Sokrates an der Stiftberger Kirche. Beginn ist wie immer um 19.30 Uhr.

Herforder beherrschen das Mandolinen-Spiel

„Jugend musiziert“: Karl-Phillipp Büter ist weiter



Überzeugte: Karl-Phillipp Büter spielte Mandoline. FOTO: SCHLÜTTER

■ **Herford (pas).** Seit acht Jahren übt Karl-Phillipp Büter Mandoline. Zahlreiche Auftritte hat er bereits gemeistert. Am Wochenende spielte er sich an die Spitze.

Auf dem 43. Regionalwettbewerb

„Jugend musiziert“ in der Musik- und Kunstschule Bielefeld erhielt der 14-jährige Herforder 24 Punkte von der Jury. Damit sicherte er sich einen ersten Preis und qualifizierte sich für den Landeswettbewerb im März in Köln. Als Sieger tritt Karl-Phillipp Büter auch auf den Preisträgerkonzerten auf, die am 6. Februar in der Werretalhalle in Löhne beginnen.

Ebenfalls mit der Mandoline holte Pavlos Bekiaris aus Herford einen ersten Preis. Er erhielt 21 Punkte. Gitarristin Anna-Luise Falk stand dem in nichts nach, sie bekam ebenfalls 21 Punkte.

Für einen weiteren Höhepunkt beim Regionalwettbewerb aus Herforder Sicht sorgten Sara und Siobhan Maatz. Mit ihrer Kammermusik erreichten sie 24 Punkte und nehmen ebenfalls am Landeswettbewerb teil. Außerdem traten die beiden in der Kategorie Blockflöte zusammen mit Kristina Hägele aus Hiddenhausen als Trio an. Dafür erhielten sie ebenfalls 24 Punkte und sind qualifiziert.

Gemeindepartnerschaft vor Ort

■ **Herford.** Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) lädt heute, 30. Januar, zu seiner ersten Veranstaltung im Jahr 2006 ins Gemeindehaus der katholischen Kirche Maria Frieden, Lübberlindenweg, ein. Dr. Johanna Will-Armstrong ist per-



Erinnerten an den Holocaust: Mathis Koch, Rolf Moosacker, Antonia Richter, Hartmut Golücke, Miriam Söling und Angela Schmalhorst.

FOTO: HEITHOLT

Wachsam bleiben durch Erinnerung

In der Gedenkstätte Zellentrakt gedachten Herforder an die Ermordung der Juden

■ **Herford (heit).** Eindringlich klang die Harfe durch den schmalen Gang des Zellentrakts, für einen Moment war man allein mit seinen Gedanken. Zum internationalen Holocaust-Gedenktag versammelten sich am Freitag auch einige Herforder Bürger in der Gedenkstätte im Rathaus. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken.

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Es steht weltweit als Symbol für den Holocaust, für die Ermordung der Juden durch die Nationalsozialisten. „Wir denken an sie, wir trauern um sie.“ Hartmut Golücke, stellvertretender Landrat, erinnerte daran,

dass der Zellentrakt für viele Herforder Juden den Beginn der Reise in ein Konzentrationslager bedeutete. „Gut, dass wir jetzt den Zellentrakt als Gedenkstätte haben.“ Die Bedeutung der Erinnerung stellte Golücke ganz klar heraus: „Erinnern macht wachsam, und wachsam müssen wir bleiben.“

Auch Angela Schmalhorst, stellvertretende Bürgermeisterin, betonte die Wichtigkeit der Herforder Gedenkstätte als Ort der Erinnerung. Gerade die Authentizität der Stätte mache klar: „Faschismus war nicht nur in den großen Städten, wo die großen Gedenkstätten sind. Faschismus war überall in Deutschland spürbar.“ Schmalhorst freute sich insbesondere über den Ein-

satz von Jugendlichen in der Gedenkstätte. „Der Ort kann nur mit dem Engagement der Jugend lebendig bleiben.“ Marion Söling vom Kuratorium legte den Fokus auf die aktuelle politische Situation. Hier gelte es, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.

Einen unmittelbaren, sehr persönlichen Eindruck aus dieser Vergangenheit präsentierten Antonia Richter und Rolf Moosacker. Sie lasen berührende Gedichte der jüdischen Schriftstellerin Selma Meerbaum-Eisinger, die 18-jährig im Arbeitslager Michailowka starb. Dazu spielte Mathis Koch auf der Harfe. Eine gelungene Verbindung, die im Zellentrakteine andächtige Stimmung verbreitete.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-Service: 01803-01 02 03* **Fax Anzeigen:** (05221) 5 91 40
Anzeigen-Annahme: 01803-555 333* **Lokalredaktion:** (05221) 5 91 50
Kartenvorverkauf: 01803-322 399* **Fax Redaktion:** (05221) 5 91 65
Anzeigenberater: (05221) 5 91 30 *9 Cent/min

E-Mail: lok-red.herford@neue-westfaelische.de

Barbara Glosemeyer (bag) .591 51
Hartmut Brandtmann (bra) 591 54
Hartmut Braun (hab)591 53
Thomas Dohna (ted)591 56

Gerald Dunkel (ged)5 91 58
.....5 91 57
Thomas Hagen (toha)591 55
F.M.Kiel-Steinkamp (Foto) 591 66

Neue Westfälische

Chefredakteur: Dr. Uwe Zimmer
Stellv. Chefredakteur: Jürgen Juchtmann, Lutz Timmermann
Mitglied der Chefredaktion: Carsten Heil
Chef vom Dienst: Eckhard Sohn
Verantwortliche Redakteure:
Koordination: Jörg Rinne
Politik, Nachrichten, OWL: Carsten Heil, Dirk Müller (Stv.), Wirtschaft: Peter-Michael Sigge
Kultur und Medien: Dr. Manfred Strecker
Sport: Torsten Ziegler, Magazin und Sonderaufgaben: Michael Nolting, Heidi Hagen-Pekdemir, Günter Hoffmeister
Regionalreporterin: Anja Sparbrod, Chefkorrespondent: Dr. Peter Stuckhard
Redaktionstechnik: W. Günther, S. Weber
Korrespondenten: Alexandra Jacobson (Berlin); Peter Jansen (Düsseldorf)
Sportkorrespondent: Norbert Herbst
Lokales: Barbara Glosemeyer, Gunter Held (Stv.)
Layout, Ausstattung und Inhalte sind urheber- und markenrechtlich geschützt. Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2006.
Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 20,20 EUR, bei Postzustellung 22,80 EUR; Studentenabonnement bei Trägerzustellung 12,30 EUR, bei Postzustellung 14,80 EUR, jeweils einschl. 7% Mehrwertsteuer. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens zum Ersten des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Freitag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.
Geschäftsführung:
Axel Frick, Wolfgang Kaeller
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld – Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälischer Lippischer Zeitungsverlage“
Internet: www.nw-news.de
E-Mail: redaktion@neue-westfaelische.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;
Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 32052 Herford, Lübberstraße 15-17, Telefon (05 21) 5 91-0 (Geschäftsstelle).